



Wir stellen Ihnen unseren Kindergarten vor und laden Sie ein, neben den Räumlichkeiten auch den roten Faden unserer konzeptionellen Arbeit kennenzulernen.

Kindergarten St. Peter
Margarita-Linder-Str. 4
89617 Untermarchtal
Telefon: 07393 / 30406
Email: kindergarten@untermarchtal.de
Ansprechpartner: Sr. Erika Maria Leiser

Der Kindergarten St. Peter hat eine schöne Lage zwischen der Donau, der Margarita-Linder-Straße und dem angrenzenden Klostergelände. Wir arbeiten halboffen und heißen Kinder und Familien aller Kulturen und Religionen willkommen. Die Kinder der zwei Gruppen im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung sind einer Stammgruppe zugeordnet, das bietet Sicherheit und Orientierung. In der Freispielzeit können sie die verschiedenen Räume und Spielbereiche des Kindergartens nutzen.

Situationsanalyse

Das Einzugsgebiet erstreckt sich über die Gemeinden Untermarchtal und Lauterach mit den Teilorten Neuburg, Reichenstein und Talheim.

Die Kinder aus der Gemeinde Lauterach mit seinen Teilorten fahren mit dem Linienbus direkt an den Kindergarten.

Das Wohngebiet ist ländlich geprägt. Nachbarschaft und Vereine ermöglichen Kindern und Eltern soziale Kontakte.

Die Öffnungszeiten mit verschiedenen Betreuungsmodellen orientieren sich an der Lebenssituation der Familien.

Regelöffnungszeiten

Montag – Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
Montag – Donnerstag	13.00 – 16.00 Uhr

Buszeiten

Montag – Freitag	8.10 – 11.20 Uhr
Montag – Donnerstag	13.00 – 16.30 Uhr

Erweiterte Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag	7.30 – 12.30 Uhr
Freitag	7.30 – 12.00 Uhr
Montag – Donnerstag	13.30 – 16.00 Uhr

Ganztagsbetreuung

Montag – Donnerstag	7.30 – 16.00 Uhr
Freitag	7.30 – 12.00 Uhr

Träger - Leitung – Personal

Träger des Kindergartens St. Peter ist die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Untermarchtal e.V.

Der Geschäftsleiter der Klosterbetriebe Untermarchtal ist zuständig für den Kindergarten St. Peter.

Die bürgerliche Gemeinde Untermarchtal und Lauterach beteiligt sich im Rahmen des Kindergartenvertrages am Kindergarten.

Die Elternbeiträge entsprechen den Empfehlungen von Kirchen und Kommunen.

Um gute pädagogische Arbeit leisten zu können ist uns die offene, konstruktive Zusammenarbeit im Team sehr wichtig. Sie ist eine wichtige Grundlage für die Arbeit mit den Kindern und Eltern, dem Träger und bei Bedarf mit anderen Institutionen.

Das Kind steht im Mittelpunkt

Wir sehen das Kind in seiner Einmaligkeit und Einzigartigkeit. Jedes Kind wird von uns angenommen und wertgeschätzt. In der Gemeinschaft der Kinder untereinander und mit den Erzieherinnen bauen sie Beziehungen auf und stärken ihre Sozialkompetenz. Sie lernen Werte kennen, die vom christlichen Menschenbild geprägt sind. Besonders wichtig ist uns die ganzheitliche Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten.

Dabei sind der Orientierungsplan von Baden-Württemberg und der Rottenburger Kindergartenplan Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit.

Der Orientierungsplan von Baden-Württemberg gliedert sich in verschiedene Bildungs- und Entwicklungsfelder, die wir im Kindergartenalltag umsetzen, wie folgende Beispiele zeigen:

„Körper“

Über die Körperwahrnehmung lernt das Kind sich selbst immer mehr kennen und entwickelt ein Körperbewusstsein. Dies erfährt das Kind z.B. beim Turnen, beim Spielen im Garten, beim Vespern und Mittagessen. Dabei lernt es eigene Grenzen und Fähigkeiten einzuschätzen. Durch verschiedene Impulse und Angebote kann es seine grob- und feinmotorischen Fähigkeiten weiterentwickeln.

„Denken“

Vom „Begreifen“, lernt das Kind immer mehr logische Zusammenhänge und Strukturen kennen. In diesem Entwicklungsbereich bieten wir den Kindern vielfältige und auch gezielte Bildungsangebote z.B. Weben, Tischspiele, Zahlenland, Forschen und Entdecken mit Eulupia, Projekt Bildungshaus für 3 – 10 jährige, usw

„Sinne“

In jedem Menschen sind die Sinne grundgelegt. Wir begleiten das Kind, dass es diese sensibilisieren und immer differenzierter einsetzen kann. Das geschieht unter anderem bei Beobachtungen von Naturveränderungen, bei Hörspielen wie „Der Schlüsselkönig“. Hierbei ist uns wichtig, das einzelne Kind in den Blick zu nehmen, um wahrzunehmen, was es für seine Entwicklung braucht.

„Sprache“

Das Kind nimmt Kontakt auf zum Du und zu seiner Umwelt. Die Kommunikation geschieht immer mehr über die Sprache. Deshalb ist uns wichtig mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und somit den Alltag zu begleiten, aber auch durch gezielte Sprachangebote die Kinder zu fördern. Im Alltagsgeschehen z. B. beim Vespere „Was für ein Obst, Gemüse hast du in deiner Vesperdose? Welche Farbe hat es, wie schmeckt es?“. In Gesprächskreisen, beim Vorlesen, beim Singen von Liedern und beim Lernen von Fingerspielen.

„Gefühl / Mitgefühl“

Wir begleiten das Kind auf dem Weg, Gefühle und Befindlichkeiten von sich und anderen zu erkennen, zu äußern und dann zu handeln. Unsere pädagogische Arbeit ist geprägt von einem wertschätzenden Umgang auf der zwischenmenschlichen Ebene, wie auch mit der ganzen Schöpfung.

„Sinn / Werte / Religion“

Auf die Frage nach Gott versuchen wir Antwort zu geben, durch das gemeinsame Gestalten des Tages, das tägliche Beten und die Feier religiöser Feste im Jahreskreis. Das christliche Menschenbild ist die Grundlage unserer Arbeit. Deshalb heißen wir auch Kinder anderer Religionen und Kulturen bei uns willkommen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns von großer Wichtigkeit, um das Kind in seiner Gesamtentwicklung gut begleiten und fördern zu können.

Im Anmelde- und Aufnahmegespräch lernen die Eltern den Kindergarten und unsere Arbeit kennen. Mit den Eltern legen wir die Eingewöhnung für und mit ihrem Kind fest.

Beim Bringen und Abholen des Kindes findet oft ein kurzer Austausch über aktuelle Informationen statt.

Die Erzieherinnen laden die Eltern mindestens einmal im Jahr zu einem Entwicklungsgespräch ein. Grundlage für dieses Gespräch ist die Beobachtung des Kindes im Kindergartenalltag. Auf Wunsch der Eltern können zusätzlich weitere Gespräche im Jahr stattfinden.

Mindestens einmal im Jahr findet ein Elternabend statt.

Zu Beginn des Kindergartenjahres wählen die Eltern einen Elternbeirat. Er unterstützt die Erzieherinnen in ihrer Arbeit und ist ein Bindeglied zwischen Träger und Elternhaus.

Begegnungen zwischen den Familien finden auch bei Festen und Feiern des Kindergartens statt.



Übergänge gestalten

Um das Kind in seiner Entwicklung gut zu begleiten, ist uns wichtig, die Übergänge zu gestalten. Wir geben dem Kind genügend Zeit für die Eingewöhnung. Jedes Kind ist einer Gruppe fest zugeordnet. Sie haben die Namen Sternengruppe und Regenbogengruppe. Diese Stammgruppe bietet Sicherheit und Orientierung. Das halboffene Konzept ermöglicht dem Kind aber auch, im eigenen Tempo die verschiedenen Räume und Spielbereiche des Kindergartens zu erkunden und in der Freispielzeit zu nutzen.

Während seiner Kindergartenzeit ist es altersentsprechend bei uns ein Schneckenkind, Mäusekind, Marienkäferkind und Tigerentenkind. Auch diese Übergänge sind für das Kind wichtig, denn mit jedem Jahr beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Ein ganz wichtiger Übergang ist der Schritt in die Schule. Gut begleitet werden die Kinder dabei durch die intensive Kooperation mit der Grundschule Lauterach.



Kooperation

Mit der Grundschule Lauterach arbeiten wir sehr eng zusammen. Dadurch können wir für die Kinder den Übergang in die Schule fließend gestalten. Die Kooperationslehrerin besucht regelmäßig die Tigerenten im Kindergarten. Die Kindergartenkinder ab 3 Jahren und die Kinder der ersten und zweiten Klasse treffen sich 1mal im Monat zum Projekt „Bildungshaus“. Zwischen den Lehrkräften und den Erzieherinnen findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Bei Festen und Feiern im Jahreskreis kommt es auch zu Begegnungen mit den örtlichen Vereinen.

Mit anderen Institutionen arbeiten wir bei Bedarf zusammen.

Tagesablauf

So wie das Jahr hat auch unser Kindergarten tag einen Rhythmus und immer wiederkehrende Rituale.

Der Rhythmus des Kindergarten tages wird bestimmt durch die verschiedenen Bring-, Abhol- und Buszeiten.

Die Kinder sind einer Gruppe zugeordnet. In den Randzeiten arbeiten wir gruppenübergreifend.

Um das Kind in seiner Einmaligkeit wahrzunehmen ist uns die persönliche Begrüßung wichtig. Der Freispielbereich nimmt die meiste Zeit im Kindergarten tag im Haus und im Garten ein. Die Kinder können Spielpartner, Spielmaterial, Spielbereiche im ganzen Kindergarten und die Spieldauer selbst wählen. Unterbrochen wird diese Zeit durch die Vesperpause und gezielte Aktivitäten wie z.B. Gesprächsrunde, Bilderbuchbetrachtung, Lied- und Fingerspieleinführung, Gestaltungsangebote, Bewegungsangebote, Zahlenland, Forschen und Entdecken mit „Eulupia“. Diese Aktivitäten finden in der Gesamt- und Kleingruppe statt. Sie münden meist in einen Schlusskreis, bevor die ersten Kinder nach Hause gehen.

Wir verabschieden jedes Kind persönlich, wenn es von den Erziehungsberechtigten abgeholt wird oder in den Bus einsteigt.

Kinder, die die Ganztagesbetreuung in Anspruch nehmen, gehen in das Bildungsforum zum Mittagessen. Bei der anschließenden Mittagsruhe im Bewegungsraum liest eine Erzieherin den Kindern vor.

Der Nachmittag gestaltet sich ähnlich wie der Vormittag. Jahreszeitlich bedingt wird der Außenspielbereich mehr genutzt.